

Entwicklung unter der Baumrinde **tr** (Totholz Rinde):

Dazu gehören 78 der 297 hier in Pritzier festgestellten Arten, das entspricht einem Prozentsatz von ca. 26,5 %.

In dieser Kategorie sind all die Arten zu finden, die sich grundsätzlich unter Holzrinden entwickeln. Das können noch recht feste frische Rindenpartien sein, aber auch lockere Rinden, die zumeist noch eine genügende Feuchtigkeit aufweisen. Zu dieser Kategorie zählen von ihrer Lebensweise ganz verschiedene Arten. Ein großer Teil von ihnen lebt räuberisch und verfolgt andere Larven und Kleinstinsekten. Dazu sind sie oftmals mit kräftigen Mandibeln ausgestattet, um ihre Nahrung zu überwältigen. Typisch für diese Gruppe sind die Kurzflügler (Staphylinidae), der einzige Laufkäfer (Carabidae), einige Stutzkäfer (Histeridae), die Wollhaarkäfer (Dasytidae), einige Glanzkäfer (Nitidulidae), Rindenkäfer (Monotomidae), Halmplattkäfer (Silvanidae) und die Feuerkäfer (Pyrochroidae). Ganz anders verhält es sich bei den Arten, die sich unter der Rinde entwickeln, so einige Bockkäfer (Cerambycidae) sowie ein Großteil der Borkenkäfer (Scolytidae). Hier leben die Larven unter der Rinde und fressen dort Holz. Dabei bilden sie oftmals typische Fraßgänge und Fraßbilder aus. Sie stellen ganz bestimmte Anforderungen an ihren Lebensraum und sind oft monophag, ganz im Gegensatz zu der erst genannten Gruppe der räuberisch unter der Rinde lebenden Arten, die meist, wenn überhaupt, nur eine Klassifizierung nach Nadel- und Laubholz aufweisen.

Entwicklung im Mulm der Bäume **tm** (Totholz Mulm):

Dazu gehören 54 der 297 hier in Pritzier festgestellten Arten, das entspricht einem Prozentsatz von ca. 18 %.

Die Arten dieser Kategorie sind zumeist angewiesen auf älteres Totholz, auf Mulmpartien unter der Rinde und im Stammbereich. Einige dieser Arten sind angewiesen auf Althölzer in bestimmten Zersetzungsgraden. So ist sog. Rotfaules - oder Weißfaules Holz für viele Schnellkäferarten (Elateridae) überlebenswichtig. Andere Arten hingegen leben auch gern in morschen Bäumen vergesellschaftet mit Ameisen der Gattung Lasius.

In dieser Kategorie der Holzkäfer finden wir einige Stutzkäfer (Histeridae), Kurzflügler (Staphylinidae), Palpenkäfer (Pselaphidae), Weichkäfer (Cantharidae), viele Schnellkäfer (Elateridae), einige Schimmelpilzkäfer (Cryptophagidae), Pflanzenkäfer (Alleculidae), Schwarzkäfer (Tenebrionidae) und auch Blatthornkäfer (Scarabaeidae).

Entwicklung in Baumpilzen **tp** (Totholz Pilze): Dazu gehören 52 der 297 hier in Pritzier festgestellten Arten, das entspricht einem Prozentsatz von ca. 17,5 %.

Ein Merkmal urständiger Waldbereiche ist das Vorhandensein von Baumpilzen, besonders von Baumschwämmen. Vor allem die Fruchtkörper des Zunderschwamms (*Fomes*) sind hier auffällig, während andere Baumpilze unscheinbarer sind. Aber sie alle sind für eine ganze Reihe von xylobionten Käferarten überlebensnotwendig.

Auch hier gibt es die zwei Gruppen, die einen die sich in den Pilzen entwickeln und die anderen, die dort räuberisch leben. Dazu zählen die Kahnkäfer (Scaphidiidae), einige Schwammkugelkäfer (Anisotomidae) sowie einige Kurzflügler (Staphylinidae). Zu den Pilzentwicklern gehören vor allem die Pilzkäfer (Erotylidae), die Baumschwammkäfer (Mycetophagidae), einige Schwarzkäfer (Tenebrionidae), aber vor allem die große Zahl der Schwammkäfer (Ciidae).

Entwicklung in Nestern in Bäumen **tn** (Totholz Nest):

Dazu gehören 12 der 297 hier in Pritzier festgestellten Arten, das entspricht einem Prozentsatz von ca. 4 %.

Zu dieser Kategorie zählen natürlicherweise nur sehr wenige Arten. Sie besiedeln vor allem alte Bäume mit Spechthöhlen sowie sehr gerne Höhlenbäume mit Nestern vom Waldkauz, aber auch Nester, die sich hinter der lockeren Rinde befinden, z.B. von Baumläufern.

Hierzu gehören zumeist kleine Käferarten, so der Stutzkäfer *Dendrophilus punctatus*, einige Kurzflügler, vor allem aber mehrere Arten der Pelzkäfer.

Auch Hornissennester in den alten Bäumen haben zwei typische Käferarten als Bewohner, es ist zum einen der 18 mm große Kurzflügler *Quedius (= Velleius) dilatatus* und zum anderen der nur 2 mm kleine Schimmelpilzkäfer *Cryptophagus micaceus*.

Fast alle Arten dieser Kategorie finden sich auf der Roten Liste. Das ist nur zu verständlich, denn solche Bäume sind in unserer Landschaft doch sehr selten geworden. Hier in Pritzier haben erfreulicherweise vor allem die vier Vertreter der sonst seltenen Pelzkäfer noch recht starke Populationen.

Entwicklung am Saftfluss an Bäumen **ts** (Totholz Saftfluss):

Dazu gehören 6 der 297 hier in Pritzier festgestellten Arten, das entspricht einem Prozentsatz von ca. 2 %.

Alte Bäume mit Saftfluss, das ist schon ein ganz besonderer Lebensraum, der auch nur von ganz wenigen Spezialisten bewohnt wird. Dazu gehören vor allem einige Glanzkäfer der Gattungen *Epuraea* und *Cryptarcha*. Typisch für diese Gruppe sind auch die beiden Kurzflügler (Staphylinidae) aus der Gattung *Thamiaraea*.